

Fischereiausschuss
Die Vorsitzende

VERTRAULICH

IPOL-COM-PECH D (2024) 32377

Bernd Lange
Vorsitzender
Konferenz der Ausschussvorsitze
SPINELLI 12G301

Sehr geehrter Herr Lange,

der Fischereiausschuss (PECH) hat gemäß Artikel 129 der Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments am 6. November 2024 eine öffentliche Anhörung zur Bestätigung des designierten Kommissionsmitglieds Costas Kadis durchgeführt, das vorbehaltlich des positiven Ausgangs des Ernennungsverfahrens für den Geschäftsbereich Fischerei und Meere zuständig sein wird.

Am 16. Oktober 2024 hat der Fischereiausschuss gemäß Artikel 129 und Anlage VII Artikel 2 der Geschäftsordnung das Schreiben des Vorsitzes des Rechtsausschusses betreffend die Prüfung der Erklärung der finanziellen Interessen von Costas Kadis erhalten.

Vor der Bestätigungsanhörung hatte das Parlament dem designierten Kommissionsmitglied eine Liste mit schriftlichen Fragen übermittelt. Mein Ausschuss hat zur Kenntnis genommen, dass Costas Kadis auf die erwähnten Fragen und die genannten Prioritäten zufriedenstellend eingegangen ist.

Der Verlauf der Bestätigungsanhörung ist ihrer wörtlichen Niederschrift zu entnehmen.

Auf der Grundlage der Rückmeldungen der bei der Bestätigungsanhörung anwesenden Mitglieder sowie der Anmerkungen der Koordinatorinnen und Koordinatoren meines Ausschusses, die nach der Bestätigungsanhörung unter meinem Vorsitz unter Ausschluss der Öffentlichkeit zusammentraten, gebe ich hiermit die folgende Bewertung ab:

In Bezug auf die persönlichen Qualifikationen des Kandidaten zeigte Costas Kadis ein umfassendes Verständnis für die Fragen, die für die Fischerei- und Aquakulturpolitik der EU von Bedeutung sind. Er schien mit den Verfahren des Parlaments vertraut zu sein, nahm die Rolle des Parlaments als Mitgesetzgeber und wichtiger interinstitutioneller Akteur uneingeschränkt zur Kenntnis und betonte deutlich seine Bereitschaft, eng mit dem Europäischen Parlament zusammenzuarbeiten.

Fischereiausschuss
Die Vorsitzende

Er bekräftigte ferner sein Bekenntnis zu den europäischen Werten, zur Demokratie und zur Rechtsstaatlichkeit.

Während der Bestätigungsanhörung stellte Costas Kadis seine Botschaften und Ideen klar dar und beantwortete die meisten von den Mitgliedern gestellten Fragen zufriedenstellend.

Seine Aussagen bei der Anhörung sowie sein beruflicher und akademischer Werdegang belegen, dass der Kandidat in der Lage ist, seinen künftigen Geschäftsbereich zu verwalten.

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren würdigen die Zusage des Kandidaten, sich mit allen Koordinatorinnen und Koordinatoren der Fraktionen zu treffen, um die wichtigsten politischen Fragen, die im Bereich der Meeres-, Fischerei- und Aquakulturpolitik angegangen werden müssen, eingehender zu klären.

Die Stellungnahme des zur Teilnahme an der Bestätigungsanhörung eingeladenen Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) ist als Anlage beigefügt.

Nach allgemeiner Einschätzung dieser Bestätigungsanhörung vermittelte das designierte Kommissionsmitglied Costas Kadis einen überzeugenden Eindruck von seiner Eignung als Mitglied des Kollegiums der Kommissionsmitglieder bzw. von seiner Fähigkeit, die ihm übertragenen Aufgaben wahrzunehmen.

Gemäß Artikel 129 und Anlage VII Artikel 5 der Geschäftsordnung kommen die Koordinatorinnen und Koordinatoren des Fischereiausschusses, die eine große Mehrheit von zwei Dritteln (20/26) der einer Fraktion angehörenden Ausschussmitglieder vertreten, darin überein, dass das designierte Kommissionsmitglied Costas Kadis sowohl für die Mitgliedschaft im Kollegium der Kommissionsmitglieder als auch für die Wahrnehmung der ihm übertragenen besonderen Aufgaben qualifiziert ist.

Während der Bewertungssitzung beantragten die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Fraktionen The Left und ESN die Einbeziehung der folgenden **Minderheitenansichten**.

Carmen CRESPO DIAZ

Vorsitzende des Fischereiausschusses

Fischereiausschuss
Die Vorsitzende

Von der Fraktion The Left vorgelegte Minderheitenansicht

Obwohl der Kandidat, insbesondere als ehemaliger Meeresbiologe, über gute Kenntnisse der Fischereipolitik und der Fragen der marinen Biodiversität verfügt, gibt die bisherige Erfahrung des Kandidaten in seiner nationalen Regierung Anlass zu einigen Bedenken hinsichtlich der Umsetzung der bestehenden Umwelt- und Fischereivorschriften, insbesondere in Bezug auf den Abfallbewirtschaftungsskandal und das Natura-2000-Vertragsverletzungsverfahren gegen Zypern. Darüber hinaus erklärte sich der Kandidat bereit, die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) in Abhängigkeit von den Ergebnissen der anstehenden Bewertung der GFP zu überarbeiten. Dies birgt erhebliche Risiken für den Schutz der Meeresumwelt. Seine Antworten zur Unterstützung von Kleinfischern, einschließlich der Umsetzung von Artikel 17 und der Verbesserung des Zugangs zu Mitteln aus dem EMFAF, blieben vage, unvollständig, und es fehlten konkrete Maßnahmen. Der Kandidat äußerte keine konkrete Bereitschaft, den Verpflichtungen nachzukommen, die die Europäische Kommission in ihrer EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 in Bezug auf die Fischerei eingegangen ist, die angesichts der Krise der biologischen Vielfalt und der Klimakrise, mit der wir konfrontiert sind, von entscheidender Bedeutung ist.

Von der Fraktion ESN vorgelegte Minderheitenansicht

Ich kann den vorgeschlagenen Kandidaten für das Amt des EU-Kommissionsmitglieds mit Zuständigkeit für Fischerei und Meere aufgrund seiner erklärten Absicht, die politischen Maßnahmen im Rahmen des Grünen Deals und der blauen Wirtschaft fortzusetzen und auszuweiten, nicht unterstützen. Diese ideologisch überfrachteten Strategien haben sich als schädlich für die kleine Fischerei und Aquakultur in Europa erwiesen. Im Rahmen dieser Strategien wurde auch nicht genug unternommen, um das Problem der IUU-Fischerei sowohl in EU-Gewässern als auch durch Drittländer, die Meeresfrüchteerzeugnisse an die EU verkaufen, zu bekämpfen. Dies ist nicht verwunderlich, da der Schwerpunkt auf „neuen Geschäftsmodellen“ rund um Tourismus, Gutscheinen für blauen Kohlenstoff und Algenzucht liegt – alles unbewiesene Vorhaben, die nur mit EU-Mitteln durchgesetzt werden können. Mit der Schaffung eines Marktes für Gutscheine für blauen Kohlenstoff würde lediglich ein weiteres spekulatives System in das regulatorische Labyrinth der EU eingeführt werden, das manipuliert werden kann. Wir sehen bereits in China, dass derartige „Gutscheine“ verwendet werden, um Tätigkeiten wie etwa die illegale Fischerei auszugleichen. Es werden Probleme der realen Welt ignoriert: Kleine Fischereien kämpfen mit schwindenden Fischbeständen und die Aquakulturindustrie mit Prädatoren wie dem Fischotter, während die EU für 70 % ihres Konsums von Meeresfrüchteerzeugnissen weiterhin von der übrigen Welt abhängig ist. Die EU muss sich bessere und effizientere Ziele setzen.

Anlage: Stellungnahme des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und

Fischereiausschuss
Die Vorsitzende
Lebensmittelsicherheit (ENVI)

Kopie an: Referat Koordinierung der Ausschüsse und der legislativen Planung

Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Der Vorsitzende

SS/DBR/mi
D(2024)32959

VERTRAULICH

Carmen CRESPO DÍAZ
Vorsitzende des Fischereiausschusses

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, der zur Teilnahme an der Bestätigungsanhörung des designierten Kommissionsmitglieds Costas Kadis am 6. November 2024 eingeladen wurde, gelangte zu der Auffassung, dass das designierte Kommissionsmitglied sowohl für die Mitgliedschaft im Kollegium der Kommissionsmitglieder als auch für die Wahrnehmung der besonderen Aufgaben, mit denen er im Bereich der Fischerei- und Meerespolitik betraut werden soll, qualifiziert ist.

Die vorliegende Stellungnahme wurde von Koordinatorinnen und Koordinatoren angenommen, die mindestens eine einfache Mehrheit der einer Fraktion angehörenden Ausschussmitglieder vertreten.

Antonio Decaro

Kopie an: Bernd Lange, Vorsitzender der Konferenz der Ausschussvorsitze